Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Abend-Ausgabe.



Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, ferner bei Gust. Ad. Schleh, Hoflief., Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in Gnesen bei S. Chraplewski, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn u. b. d. Inserat.-Annahmestellen von G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse und „Invalidendank".

Nr. 66

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Dienstag, 27. Januar.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen

1891

Amtliches.

Berlin, 26. Januar. Der Kaiser hat den Hilfsarbeitern im Auswärtigen Amt Dr. Lehmann und von König den Charakter als Legationsrath verliehen.

Der König hat dem Professor in der philosophischen Fakultät der Universität Breslau Dr. Meyer den Charakter als Geheimer Regierungsrath, dem praktischen Arzt Dr. Steppuhn zu Deutsch-Eylau den Charakter als Sanitätsrath, dem Charité-Registrator Büge in Berlin den Charakter als Kanzleirath, und dem Kaufmann Wiskott zu Breslau den Charakter als Kommerzienrath verliehen.

Deutschland.

Berlin, 26. Januar.

— Das Schicksal des Sperrgeldgesetzes hat bekanntlich die konservative Fraktion in der Hand, welche beabsichtigt, den Regierungsentwurf in der Kommission zu amendiren. Als solche Amendements kündigt die „Kreuzzeitung" an, die durch das Sperrgesetz Geschädigten in freigebiger Weise zu entschädigen. So weit dazu innerhalb einer Präklusivfrist von 5 Jahren die Gelder nicht in Anspruch genommen werden, soll weitere gesetzliche Regelung vorbehalten bleiben.

— General v. Lesczynski, Kommandeur des IX. Armeekorps in Altona soll, wie gestern bereits telegraphisch gemeldet, sein Abschiedsgesuch eingereicht haben. Der „Hamb. Korresp." giebt als Grund für diesen Schritt Gesundheitsverhältnisse in der Familie des Generals an, indem er schreibt:

„Der hochverdiente General hatte die Absicht seinen Abschied zu nehmen, schon im Dezember v. J. geäußert, weil seine Gemahlin das hiesige Klima nicht vertragen kann und der General sich der Verwaltung seiner schlesischen Güter widmen will."

Mag man nun dieser Begründung Glauben schenken oder nicht, jedenfalls ist die Nachricht geeignet, große Ueberraschung hervorzurufen, obgleich der „Hamb. Korresp." nicht das erste Blatt ist, welches den Rücktritt des Generals ankündigt. Als vor einigen Tagen eine ähnliche Nachricht in der „Kreuzztg." auftauchte, wollte man zuerst an ihre Richtigkeit nicht recht glauben, obgleich das „Wolffsche Bureau" die Meldung der „Kreuzztg." weiter verbreitete. Nun ist nach der Mittheilung des „Hamb. Korresp." an dem bevorstehenden Rücktritt des Generals v. Lesczynski kaum noch zu zweifeln. Das Ueberraschende an dieser Thatsache liegt darin, daß der kommandirende General des IX. Armeekorps für einen der befähigtsten Generale gilt, und man bisher annahm, daß er sich der besonderen Gunst des Kaisers zu erfreuen habe. Die „Voss. Ztg." erinnert daran, daß der Kaiser bei Gelegenheit der großen Manöver in Schleswig-Holstein der Verdienste des Generals in anerkennendster Weise gedacht hat. Damals verlautete auch gerüchtweise von Gegensätzen in den Anschauungen des Chefs des Generalstabes und des Generals von Lesczynski, wobei der Kaiser sich auf die Seite des letzteren gestellt haben sollte. Die Folge dieser Gerüchte war ein neues Gerücht, nach welchem Herr v. Lesczynski der Nachfolger des Chefs des Generalstabes Grafen Waldersee werden sollte. Alle diese Gerüchte wurden später als unbegründet bezeichnet, doch kann in ihnen kaum der Grund für den nunmehrigen Rücktritt des Generals gesehen werden. Von anderer Seite wird auf eine Mittheilung hingewiesen, welche kürzlich durch die Presse ging. Danach sollte es Aufsehen erregt haben, daß Fürst Bismarck kürzlich bei einer offiziellen Festlichkeit beim General v. Lesczynski als Gast erschien. Die Verbindung dieser Thatsache mit dem Rücktritt des Generals kann indessen nur den Werth einer Kombination beanspruchen, obwohl es auffallend erscheinen mag, daß die „Hb. Nachr." sich bereits des Generals v. Lesczynski annehmen, indem sie mit ziemlicher Bestimmtheit den Verdacht äußern, daß die Einladung des Fürsten Bismarck für den General verhängnißvoll werden solle. Ist dieser Verdacht des Friedrichsruher Amtsblattes richtig, so würfe das jedenfalls auf die Stimmung, die an gewissen Stellen gegenüber dem Exkanzler herrscht, ein recht deutliches Licht.

— Die „Freis. Ztg." schreibt: Einen Trumpf wollen die Konservativen aus Anlaß des im Abgeordnetenhause besprochenen Stempelerlasses ausspielen. Herr von Below-Saleske, selbst Fideikommiß-Besitzer auf Saleske, beabsichtigt einen Antrag einzubringen, den Fideikommißstempel überhaupt zu beseitigen, um die Fideikommißbildung zu erleichtern. Er rechnet dabei mit Sicherheit auf die Unterstützung der Zentrumspartei. Darin dürfte sich aber Herr von Below täuschen. Es giebt Dinge, bei denen das Gros der Zentrumswähler, namentlich im Westen, keinen Spaß mehr versteht. Schon bei der letzten Stempelsteuerdebatte im Abgeordnetenhause fielen fast alle Zentrumsabgeordneten auf der linken Seite von Windthorst ab und stimmten für den nationalliberalen Antrag, solche Steuererlasse nicht zu wiederholen.

— Zu den zollpolitischen Verhandlungen meldet die „Neue Freie Presse" dieselben seien nun so weit gediehen, daß die Einzelberathung des Zolltarifes, und zwar sowohl der österreichischen als der deutschen Zollsätze, welche herabgesetzt oder bloß gebunden werden sollen, zum vorläufigen Abschlusse gebracht werden könnte. Das Resultat dieser Verhandlung lasse sich dahin präzisiren, daß aus dem Zolltarife Schwierigkeiten für das Zustandekommen des neuen Handelsvertrages nicht mehr zu besorgen sind. Am Montag gelange die abzuschließende Viehkonvention zur Berathung, durch welche für den österreichischen Viehexport jene Garantien der Dauerhaftigkeit geschaffen werden sollen, ohne welche die Herabsetzung der deutschen Viehzölle werthlos wäre. Sodann aber würden die Verhandlungen auf den Text des Handelsvertrages übergehen. Den wichtigsten Punkt dieses Theiles der Verhandlungen werde die Frage der Eisenbahntarife bilden, welche durch die Publikation der ungarischen Sonderbestimmungen um so höhere Bedeutung erlangt habe.

— Der Nothstand im Eulengebirge hat dem Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins zu Berlin Veranlassung gegeben, die Aufmerksamkeit der Vereinsthätigkeit wesentlich auf die Einrichtung und Fortführung der Volksküchen zu richten. Der Berliner Verein hat denn auch aus seinen bereiten Mitteln den Zweigvereinen zu Neurode, Hausdorf und Falkenberg im Kreise Neurode und zu Waldenburg für den bezeichneten Zweck wesentliche Unterstützungen gewährt und eine gleiche der in Reinerz eingerichteten Suppenküche zugewendet. Außerdem hat der Verein die Errichtung von Volksküchen an anderen Orten des in Rede stehenden Bezirks angeregt und im Falle des Bedürfnisses die erforderliche Hilfsleistung zugesagt.

Hamburg, 26. Januar. [Bismärckisches.] Der Fürst und die Fürstin Bismarck waren am Sonnabend einer Einladung des Bürgermeisters Dr. Versmann zum Diner gefolgt.

Parlamentarische Nachrichten.

— Der sozialdemokratische Antrag auf Verstaatlichung der Apotheken durch das Reich wird damit zu begründen versucht, daß die Verstaatlichung des Apothekenwesens eine nothwendige Konsequenz der Gesetze über Kranken-, Unfall- und Invaliditätsversicherung sei. Man könnte ebenso als nothwendige Konsequenz die Verstaatlichung der Aerzte hinstellen.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Eine in der Ehescheidung** begriffene Frau darf sich ohne Genehmigung des Ehemanns nicht als Gesinde vermiethen, und ist ein ohne diese Genehmigung geschlossener Miethsvertrag rechtsungiltig. Unter Annahme dieses Rechtssatzes erkannte die 94. Abtheilung des Berliner Schöffengerichts auf Freisprechung einer wegen unbefugten Verlassens des Dienstes angeklagten Frau.

Berlin, 23. Jan. [Zum Züchtigungsrecht der Lehrer.] Nach einem Endurtheile des Oberverwaltungsgerichts, Erster Senat vom 17. Dezember v. J., macht sich ein Lehrer einer Ueberschritunng seiner Amtsbefugnisse dann schuldig, wenn er ein Schulkind lediglich zur Erzwingung eines freiwillig nicht abgelegten Geständnisses über eine nicht bereits anderweit thatsächlich festgestellte Verfehlung züchtigt. Denn die Handhabung der Schulzucht bezweckt die Bestrafung des Kindes für festgestellte Verfehlungen und dessen Besserung, nicht die Ermittelung jener durch Erzwingung des Geständnisses, sie erweist sich, wenn lediglich zu diesem Zwecke geübt, als eine willkürliche und darum strafrechtlich verfolgbare.

* **Berlin,** 25. Januar. [Mehr kann man nicht verlangen.] Eine Abtheilung des hiesigen Schöffengerichts, welche wegen ihrer „Fixigkeit" berühmt ist, hat es am Freitag fertig gebracht, in 1½ Stunden — 41 Straffachen zu erledigen, sodaß auf jede einzelne Sache im Durchschnitt 2¼ Minuten entfallen.

* **Berlin,** 25. Januar. [Die Gräfin Johanna von Dambski] war vom Schöffengericht wegen Betrugs zu einer Geldstrafe von 50 Mark, eventuell zu fünf Tagen Gefängniß verurtheilt worden. Die dreißigjährige, aus dem Kreise Trakehnen stammende Dame fuhr an einem Augusttage des vorigen Jahres mit der Ringbahn nach Schmargendorf. Unterwegs entstand in dem Nebenkupee Lärm und die Angeklagte sowie ein Theil der neben ihr Sitzenden erhoben sich von ihren Plätzen, um über die Scheidewand zu blicken, welche sie von den Streitenden trennte. Bei dieser Gelegenheit entfiel einer Dame, welche der Gräfin gegenüber saß, ihr Portemonnaie, ohne daß sie es merkte. Ein anderer Fahrgast, der Arbeiter Schmidt, fand das Portemonnaie, hob es auf und fragte, wer es verloren habe. „Es gehört mir", sagte sofort die Angeklagte, worauf ihr dasselbe auch ausgehändigt wurde. Da die rechtmäßige Eigenthümerin noch den Streitenden ihre Aufmerksamkeit schenkte, so war ihr diese kleine Szene entgangen. Erst beim Aussteigen in Schmargendorf vermißte die Verliererin, Fräulein Thomas, ihr Portemonnaie; sie beklagte laut ihren Verlust und nun theilte ihr der Finder mit, was sich kurz vorher ereignet. Fräulein Thomas stellte die Angeklagte zur Rede. Diese stützte sich darauf, daß Schmidt sich bereits entfernt hatte, sie leugnete, ein Portemonnaie erhalten zu haben, und erbot sich zum Beweise, daß ein solches überhaupt nicht von ihr geführt werde. Sie rief selbst den Stationsvorsteher herbei und bat ihn, ihre Taschen zu durchsuchen. Da thatsächlich ein Portemonnaie nicht bei ihr gefunden wurde, so legte man ihrer Entfernung kein Hinderniß in den Weg. Ein anderer Fahrgast hatte aber bemerkt, daß die Angeklagte vorher in die Tasche gefaßt und dann etwas in ihren Schirm hatte fallen lassen. Er theilte dem Fräulein Thomas seine Wahrnehmung mit, man eilte der Angeklagten, die sich bereits auf der Chaussee nach Schmargendorf befand, nach und untersuchte ihren Schirm. Hier wurde das fünf Mark und einen Ring enthaltende Portemonnaie gefunden, worauf Gräfin Dambski in Begleitung eines Kriminalbeamten den Rückweg nach Berlin antreten mußte. Da die Angeklagte sich bei dem ersten Erkenntnisse nicht beruhigte, so gelangte die Sache gestern vor der zweiten Strafkammer des Landgerichts II. zur Verhandlung. Die zweite Instanz wollte ebensowenig wie die erste den von der Angeklagten erhobenen Einwand, daß sie das Opfer eines unglücklichen Zufalls geworden sei, gelten lassen, das erste Erkenntniß wurde vielmehr bestätigt.

Landsberg a. W., 23. Jan. Daß ein magerer Vergleich besser als ein fetter Prozeß ist, lehrt folgende kleine Geschichte. Ein hiesiger Handelsmann kaufte eine Kuh im Werthe von 135 Mark, welche nach einigen Wochen für krank befunden wurde. Käufer und Verkäufer klagten über Entschädigung zwei Jahre. Keiner wollte nachgeben. Schließlich betrugen die Kosten der Klage für beide Theile rund 1800 M.

Vermischtes.

† **Vom Hochwasser.** Das Thau vetter, welches am Sonnabend früh zuerst in Nordwestdeutschland auftrat, hat sich seitdem über ganz Deutschland ausgedehnt mit Ausnahme des südlichen Theils des Reiches, wo nach dem Bericht der deutschen Seewarte von Montag wieder leichter Frost herrschte. Diesem glücklichen Umstande, daß diesmal im Norden das Thauwetter früher auftrat als im Quellgebiet unserer Ströme, ist es wohl vor allem zuzuschreiben, daß die unseren Niederungsbewohnern drohende Ueberschwemmungsgefahr herabgemindert scheint, wenngleich bedauerliche Katastrophen, wie sie in jedem Frühjahr die deutschen Flußgebiete heimsuchen, auch diesmal nicht ausbleiben werden. Schon wird aus den Rheingegenden ein bedrohliches Ansteigen der Gewässer gemeldet trotz der Vorkehrungen, welche gegen die seit Wochen drohende Gefahr getroffen waren. Vor allem lauten die Nachrichten von der Ruhr bedenklich, daneben wird ein Steigen der Sieg, Saar, Mosel, Ems, Weser gemeldet.

† **Zum Grubenunglück bei Gelsenkirchen.** Eine der „Rh. Westf. Ztg." von zuständiger Seite gewordene Mittheilung besagt: Die Explosion schlagender Wetter auf der Zeche „Hibernia" bei Gelsenkirchen kostete 52 Beamten und Arbeitern das Leben; darunter sind 3 Vermißte inbegriffen, welche noch nicht unter den Trümmern hervorgezogen sind. Außerdem sind 4 Arbeiter schwer und 8 leicht verwundet. Die Verlustziffer ist niedriger als die bisher angegebene, weil unter den im Lazareth aufgenommenen Bergleuten sich viele befanden, die nur ganz unbedeutend verletzt waren und schon wieder entlassen sind. Die Wirkungen der Explosion, deren Ursache und Heerd bisher nicht aufgefunden werden konnte, waren bis in die unmittelbare Nähe der Schächte verheerende, die Strecken und Baue waren stark verbrochen. Die Beerdigung der Opfer der Katastrophe erfolgte am Montag unter außerordentlich zahlreicher Betheiligung der Behörden und der Bevölkerung. Der Zug, welcher den Särgen folgte, dehnte sich eine Stunde lang aus. — Infolge der Ueberschwemmung des Schalker Gaswerks ist die Stadt Gelsenkirchen und Umgegend sowie der dortige Bahnhof seit vergangener Nacht ohne Gas.

Lokales.

Posen, den 27. Januar.

* **Vorfeier zu Kaisers Geburtstag.** In der Aula des Königl. Berger-Realgymnasiums fand gestern Abend als Vorfeier des Allerhöchsten Geburtstages durch den Schülerchor der Anstalt unter Leitung seines bewährten Dirigenten, des Kgl. Musik-Direktors Herrn Stiller, eine Gesangsaufführung statt, welche durch den Psalm „Herr, unser Gott, wie groß bist Du" eingeleitet wurde. Es folgte dann „Blondels Lied" in der schönen Komposition von R. Schumann und darauf drei Lieder a capella „Das treue deutsche Herz" von J. Otto, „Des deutschen Knaben Gelübde" von F. Abt und „Mit Gott und Reich pro patria" von P. Stiller. Nach einer kurzen Pause gelangte demnächst als zweiter Theil der Aufführung eine melodramatische Kantate „Für's Vaterland", Dichtung von Fr. Treller, für Soli und vierstimmigen Chor mit Pianoforte-Begleitung, komponirt von C. A. Mangold, zum Vortrage. Den schönen Spruch, welcher die Grabstätte der bei den Thermopylen gefallenen griechischen Helden zierte: „Die hier liegen, starben alle, so wie das Gesetz befahl" zu Grunde legend führt uns die Dichtung von dem großen Befreiungskampfe der Germanen gegen die Römer zu jenen Kämpfen der Neuzeit, welche die heutige Machtstellung Deutschlands begründeten. Die Chorgesänge „Hurrah, Germania!" und „Deutschland, Deutschland über Alles" bilden den Schluß. — Ohne selbstverständlich auf eine kritische Würdigung der einzelnen Leistungen eingehen zu wollen, dürfen wir doch sagen, daß die Aufführung von einer fleißigen und verständnißvollen Einstudirung Zeugniß ablegte, und daß Rezitation, Chor- und Sologesänge sowie Begleitung zusammenwirkten, um das Werk in eindrucksvoller würdiger Weise zur Vorführung zu bringen. Die außerordentlich zahlreiche Zuhörerschaft, unter welcher wir die Familie des Herrn Oberpräsidenten, eine Anzahl höherer Beamten und Offiziere sowie Vertreter der städtischen Körperschaften bemerkten, folgte den Vorträgen mit lebhaftem Interesse und mit sichtlicher Anerkennung.

—u. **Der Posener Landwehr-Verein** hat gestern Abend in dem großen Saale des Lambert'schen Etablissements eine Vorfeier des Geburtstages unseres Kaisers veranstaltet. Zur Einleitung der Feierlichkeit trug das Trompeterkorps des Leibhusaren-Regiments Kaiserin Nr. 2 unter Leitung des Stabstrompeters Herrn Schöppe den Krönungsmarsch aus der Oper „Der Prophet" von Meyerbeer und die Fest-Ouvertüre „Homelia" von Schöppe vor. Herr Landrichter Warnecke, der stellvertretende Vorsitzende des Vereins, brachte sodann in markigen Worten ein dreimaliges Hoch auf den Kaiser aus, in das die sehr zahlreich Erschienenen lebhaft einstimmten. Im Anschluß hieran sangen die Festtheilnehmer stehend unter Orchesterbegleitung die Nationalhymne. Nach mehreren weiteren Nummern Instrumental-Konzert bestieg Herr Kaufmann Kahlert das Podium und hielt die Festrede, in welcher er unseren Kaiser pries. Die Volksliedertafel trug nunmehr unter Leitung des Herrn Huch folgende drei Chorlieder mit Orchesterbegleitung vor: Gebet von Kösporer, „Dem deutschen Kaiser" von Huch und Chor und Siegesmarsch aus der Oper: „Der Trompeter von Säkkingen" von Viktor Neßler. Der zweite und dritte Theil des Programms wurden durch Instrumentalmusik ausgefüllt. Nach Schluß des

Konzertes wurde ein Tänzchen arrangirt, das bis gegen zwei Uhr Morgens die Patrioten froh vereinte.

— * **Eine Verkehrsstörung** trat gestern Vormittag in der Wronkerstraße in der Nähe des Wronkerplatzes auf kurze Zeit dadurch ein, daß ein Lastwagen dort ein Rad verloren hatte.

—u. **Diebstähle.** Der Ehefrau eines an der Theaterstraße wohnhaften Weichenstellers ist gestern gegen Mittag aus ihrer unverschlossen gewesenen Wohnung ein Portemonnaie mit 2,70 Mark Inhalt entwendet werden. Man ist dem Diebe bereits auf der Spur. — Einer an der Neuenstraße wohnhaften Dame ist vor einigen Tagen eine eiserne Rinnsteinplatte, welche vor dem der Dame gehörigen Hause gelegen hatte, entwendet worden. Die Platte hat einen Werth von ungefähr fünfzehn Mark. Ein begründeter Verdacht gegen eine bestimmte Person liegt zur Zeit noch nicht vor.

—u. **Verhaftung.** Gestern Nachmittag ist ein Arbeiter von hier in Haft genommen worden, weil derselbe dringend verdächtig ist, dem Maler Jerzewski, welcher vor einigen Tagen, wie wir berichtet haben, nach erfolgter Verurtheilung zu drei Jahren Zuchthaus entsprungen ist, bei der Bewerkstelligung der Flucht behilflich gewesen zu sein.

* **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet: ein Obdachloser. — Nach dem Polizeigewahrsam geschafft: ein total betrunkener Arbeiter aus der St. Martinstraße. — Beschlagnahmt: ein trichinöses Schwein. — Zwangsweise aufgeeist: der Rinnstein vor mehreren Grundstücken an der Wilhelmstraße. — Verloren: ein polnisches Gebetbuch auf dem Wege von der Pfarrkirche nach dem Hotel de France und ein Stempel auf dem Bernhardinerplatze. — Zugelaufen: ein Jagdhund Halbdorfstraße Nr. 30 und ein kleiner gelber Hund St. Adalbertstr. 6. — Gefunden: ein schwarzer Muff und ein Taschentuch in einer Droschke, eine Brille auf dem Petriplatze und ein Sammetbeutel mit Inhalt auf dem Sapiehaplatze.

Angekommene Fremde.

Posen, 27. Januar.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Hauptmann und Kompagniechef im Pionierbat. 5 Weber aus Glogau, Premier-Lieutenant im Pionierbat. 5 Schmedding aus Glogau, k. Hofschauspielerin Frl. Barkany und Schwester aus Berlin, die Rittergutsbesitzer Baarth und Tochter nebst Bedienung aus Modrze, Gribel aus Napachanie, Baumeister Hertwig aus Mühlheim, Fabrikant Mayerhof aus Hamburg, Privatier Fellenberg aus Breslau, die Kaufleute Schlesinger aus Berlin, Blüthorn aus Hamburg, Weiß aus Mainz, Just aus Königstein i. S., Krauß aus Dresden, Kny aus Heyda.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Rittergutsbesitzer Luther und Tochter aus Marienrode, Lt. Petzel und Frau aus Izdebno, Frau Apothekenbesitzer Paul aus Mrotschen, Administrator v. Pobloski aus Schwerin, Frau Fuchs aus Breslau, die Kaufleute Josephsohn und Frau aus Neutomischel, Loebrecht, Franke, Zipkin, Kracht, Franck, Berkowitz und Cohn aus Berlin, Grünthal, Juliusberg, Tomasini, Sprung, Chrometzka und Friedrich aus Breslau, Schwager aus Neusalz a. O., Schlüterer aus Aachen, Ochs und Löwenthal aus Köln, Simon aus Frankfurt am Main, Richter, Baas und Wernhard aus Berlin, Haag aus Stuttgart, Neumann aus Würzburg.

Stern's Hotel de l'Europe. Die Kaufleute Wolff aus Berlin, Schönborn aus Chemnitz, Scharlau aus Hannover, Fabrikant Laux aus Aachen, Spediteur Wieprecht aus Berlin, Dr. phil. Burghalter aus Halle a. S., Direktor Harmeding aus Mettlach, Privatiere Frau Bömer aus Brünn.

Arndt's Hotel. Die Kaufleute Harder aus Hamburg, Hausmann aus Berlin, Beckmann aus Solingen, Haase aus Breslau, Wutzow aus Zanow.

Keiler's Hotel zum Englischen Hof. Die Kaufleute Bernheim aus Berlin, Bayer aus Krotoschin, Aronheim aus Reetz, Waldstein aus Breslau, Wreschner aus Obornik.

Hotel de Berlin (W. Kamieński). Die Rittergutsbesitzer von Jarochowski und Sohn aus Klein-Sokolnik, Frau v. Zoltowska aus Papowko, v. Sulerzyski aus Bialozewin, die Kaufleute Lewy aus Wongrowitz, Cohn aus Berlin, Propst Osinski aus Swiątkowo.

Georg Müller's Hotel „Altes deutsches Haus". Die Kaufleute Meuschke aus Leipzig, Grieger aus Dresden, die Maler Segger aus Lodz, Scholz aus Hannover, die Rittergutsbesitzer Eichmann und Controler aus Wongrowitz, Bartmer aus Gnesen.

Hotel Concordia am Bahnhof — P. Röhr. Die Kaufleute Fränkel, Kelschinski, Grunbach und Wollmann aus Berlin und Gerlach aus Pudewitz, Privatier Künkel aus Rußland, Lieutenant d. R. Kraute aus Ebensee, Portep.-Fähnrich Faull aus Inowrazlaw, Privatier Wozniak aus Waplewo, Zimmermeister Menzel aus Apolda, Gutsbesitzer Schulz aus Chojki, Privatiere Paetschke aus Neustadt, Assessor Leneck aus Danzig und Rittergutsbesitzer v. Chojnacki aus Dopiewo.

Handel und Verkehr.

** **Wien,** 26. Jan. Die allgemeine österreichische Elektrizitätsgesellschaft hat sich heute konstituirt. Dieselbe beschloß die durch die Firma Siemens u. Halske bereits in Betrieb genommene Zentralstation für elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung in Wien sammt allen baulichen und maschinellen Anlagen, sowie die sämmtlichen Kabelnetze und erworbenen Konzessionen zu übernehmen. Hierauf wurde ein Verwaltungsrath von 9 Mitgliedern gewählt, dessen Präsident Hofrath Ritter von Hauffe ist. Unter den Mitgliedern des Verwaltungsraths befindet sich auch Arnold von Siemens.

** **Wien,** 26. Jan. Ausweis der Südbahn in der Woche vom 15. bis 21. Jan. 531 436 Fl., Mindereinnahme 179 566 Fl.

** **Wien,** 26. Jan. Ausweis der österr.-ungar. Staatsbahn in der Woche vom 15. bis 21. Jan. 554 104 Fl., Mindereinnahme 115 594 Fl.

** **Pest,** 26. Jan. Nach dem provisorischen Ausweise erzielten die auf ungarischem Gebiete befindlichen Eisenbahnen im Jahre 1890 eine Gesammteinnahme von 84 328 662 Fl., um 4 680 598 Fl. mehr als im Vorjahre. An der Mehreinnahme sind die ungarischen Staatsbahnen mit 3 096 849 Fl. betheiligt.

Marktberichte.

** **Berlin,** 26. Jan. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Unbedeutender Markt. Geschäft flau. Wild und Geflügel. Wild-Zufuhr bedeutend, der Markt flau. Preise in Folge der Witterung gewichen. Geflügel knapp, doch Puten reichlicher. Diese und Hühner etwas billiger. Fische. Ungenügende Zufuhr. Geschäft lebhaft. Feine Seefische werden dauernd hoch bezahlt. Butter und Käse. Unverändert ruhig. Gemüse, Obst und Südfrüchte. Blumenkohl höher, sonst unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 60—62, IIa 52—58, IIIa 43—50, Kalbfleisch Ia 60—68, IIa 45—58, Hammelfleisch Ia 56—60, IIa 45—54, Schweinefleisch 45—53, Bakonier do. 45—47 M., serbisches do. — bis — M., russisches 45—47 M., galizisches — M. per 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 75—85 Pf., do. ohne Knochen 90—100 M., Lachsschinken 120—140 M., Speck, ger. 60—75 M., harte Schlackwurst 120—140 M. per 50 Kilo.

Wild. Rothwild 0,30—0,40, leichtes Rothwild 0,40—0,50, Damwild 0,40—0,57, Rehwild Ia. do. 0,70—0,90, IIa. do. 0.65, Wildschweine 35—45 Pf. per ½ Kg., Kaninchen p. St. 70—85 Pf. Hasen Prima 2,50—2,75 M., junge leichte — M.

Zahmes Geflügel geschlachtet. Enten prima pr. ½ Kilo 0,60—0,75 M., per Stück IIa 1,10—1,60 M., Hühner Ia pr. Stück 1,50—2,00, IIa 1—1,30 M., junge 1—1,25 M. Tauben 0,35 bis 0,60 M., Puten pr. ½ Kilo 0,58—0,65 M.

Eier. Hochprima Eier, mit Rabatt, 4,05 M., Prima do. do. 3,95 M., Durchschnittswaare do. — M., Kalkeier 3,70—3,80 M. per Schock.

Schalthiere, lebende Hummern 50 Kilo 275—300 M., Krebse große, 12 Centim. und mehr per Schock —,— Mark, do. mittelgroße 4—6 M., do. kleine 10 Centim. 3—4 M., do. galizische, unsortirt — M.

Butter. Ost- u. westpreußische Ia. 106—110 M., IIa. 100 bis 105 M., Holsteiner u. Mecklenburg. Ia 105—108, do. IIa 98—103 M., schlesische, pommersche und posensche Ia. 105—108 M., do. do. IIa. 98—103 M., geringere Hofbutter 90—95 M., Landbutter 80 bis 90 M., Polnische — M., Galizische — M.]

Bromberg, 26. Januar. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen: gute gesunde Mittelwaare 176—183 Mk., geringe Qualität 160—175 Mk., feinster über Notiz. — Roggen je nach Qualität gesunde Mittelwaare 156—163 Mk., geringe Qualität 145—155 Mk., feinste über Notiz. — Gerste nach Qualität 130—140 Mk., gute Brauerwaare 150—158 Mk. — Futtererbsen 115—128 Mk., Kocherbsen 140—150 Mk. — Hafer je nach Qualität 118—132 Mk. — Wicken 100—110 Mk. — Spiritus 50er Konsum 67,75 Mk., 70er 48,00 Mark.

Breslau, 26. Januar. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Roggen per 1000 Kilogramm —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine. — Per Januar 176 Gd., April-Mai 175,00 Gd., Mai-Juni 173,00 Br. — Hafer (per 1000 Kilogr.) —. Per Januar 133,00 Gd., April-Mai 136,00 Gd. — Rüböl (per 100 Kilogramm) —. Per Januar 60,00 Br. — Spiritus (per 100 Liter à 100 Proz.) excl. 50 und 70 Mark Verbrauchsabgabe, gekündigt —,— Liter. Per Januar (50er) 66,50 Gd., (70er) 47,00 Gd., April-Mai 47,60 Gd., Mai-Juni 48,00 Gd., Juni-Juli 48,70 Br. — Zink. Fest. Die Börsenkommission.

** **Stettin,** 26. Januar. [Petroleum.] Der Lagerbestand betrug am 17. Jan.: 48 825 Brls.
Versand vom 17. bis 24. Jan. d. J. 5 696 „
Lager am 24. Januar d. J. 43 129 Brls.
gegen gleichzeitig in 1890: 33 262 Brls., in 1889: 35 019 Brls., in 1888: 25 529 Brls., in 1887: 22 645 Brls., in 1886: 23 741 Brls., in 1885: 34 460 Brls.

Der Abzug vom 1. Januar bis 24. Januar d. Js. betrug 19 143 Brls., gegen 16 838 Brls. in 1890 und 19 102 Brls. in 1889 gleichen Zeitraums.

In Erwartung 1 Ladung mit 2174 Brls.

Die Lagerbestände loko und schwimmend waren in:

	1891 Barrels	1890 Barrels
Stettin am 24. Jan.	45 303	42 223
Bremen „ „ „	283 664	150 275
Hamburg „ „ „	167 039	164 572
Antwerpen „ „ „	73 515	98 723
Amsterdam „ „ „	30 856	33 076
Rotterdam „ „ „	138 705	80 842
Zusammen	739 082	569 711

Stettin, 26. Januar. Wetter: Bevölkt, Nachts Sturm mit Regen. Temperatur + 2 Gr. R. Barom. 28,3. Wind: WNW.

Weizen ruhig, per 1000 Kilo loko gelber 180—192 M., geringer 170 bis 178 M., Sommer- 197 M., per Januar 190 M. nom., per April-Mai 192,5 M. bez., u. G., per Mai-Juni 193,5 M. Gd. und 194 M. Br. — Roggen wenig verändert, per 1000 Kilo loko 165—170 M., per Januar 171 M. nom., per April-Mai 169,5 M. bez. und Gd., per Mai-Juni 168 M. bez. — Gerste geschäftslos. — Hafer unverändert, per 1000 Kilo loko 130 bis 137 M., feinster über Notiz. — Rüböl ruhig, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten flüssiges 57 M. Br., per Januar 57 M. Br., per April-Mai 57,5 M. Br., per September-Oktober 58 M. Br. — Spiritus still, per 10 000 Liter-Prozent loko ohne Faß 70er 47,5 M. bez., 50er 67,1 M., bez., per April-Mai 70er 47,5 M. nom., per Mai-Juni 70er 47,8 M. nom., per Juni-Juli 70er 48,1 M. nom., Juli-August 70er 48,5 M. nom., per August-September 70er 48,4 M. nom. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 190 M., Roggen 171 M. (Ostsee-Ztg.)

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	24. Januar.	26. Januar.
ffein Brodraffinade	27,25—27,50 M.	27,25—27,50 M.
fein Brodraffinade	27,00—27,25 M.	27,00—27,25 M.
Gem. Raffinade	26,50—27,75 M.	26,50—27,75 M.
Gem. Melis I.	25,50 M.	25,50 M.
Krystallzucker I.	26,00 M.	26,00 M.
Krystallzucker II.	—	—
Melasse Ia.	—	—
Melasse IIa.	—	—

Tendenz am 26. Januar, Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	24. Januar.	26. Januar.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	17,20—17,50 M.	17,20—17,50 M.
dto. Rend. 88 Proz.	16,20—16,50 M.	16,20—16,50 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	13,00—13,95 M.	13,00—13,95 M.

Tendenz am 26. Januar, Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Januar 1891.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
26. Nachm. 2	757,4	N stark	bedeckt	+ 2.0
26. Abends 9	759,9	N mäßig	bedeckt ¹)	+ 1.5
27. Morgs. 7	761,6	N schwach	bedeckt ²)	+ 1.5

¹) Den Tag über mit Unterbrechungen schwacher Regen. ²) Stark. Nebel.

Am 26. Januar Wärme-Maximum + 2,6° Cels.
Am 26. „ Wärme-Minimum — 3,5° „

Telegraphische Nachrichten.

Newyork, 27. Jan. Ein Eisenbahnzug, in welchem sich das vom Indianer-Kriegsschauplatz zurückkehrende siebente Kavallerie-Regiment mit der demselben zugetheilten Artillerie befand, stieß bei Irving Kansas mit einem anderen Zuge zusammen. Beide Züge sollen erheblich beschädigt sein. Näheres unbekannt.

Börse zu Posen.

Posen, 27. Januar. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus. Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 66,00, (70er) 46 60. (Loko ohne Faß) (50er) 66 00, (70er) 46,60.

Posen, 27. Jan. [Privat-Bericht.] Wetter: mild.

Spiritus behaupt. Loko ohne Faß (50er) 66,00, (70er) 46 60, Januar (50er) 66,00, (70er) 46,60.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 27. Januar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 26.			Not. v. 26.
Weizen fester			**Spiritus** fester		
do. Januar	— —	— —	70er loko o. Faß	49 60	49 10
do. April-Mai	198 —	197 50	70er Januar-Febr.	48 70	48 40
Roggen befestig.			70er April-Mai	49 10	48 70
do. Januar	177 75	178 25	70er Juni-Juli	49 50	49 —
do. April-Mai	173 —	173 —	70er Aug.-Septbr.	49 40	49 —
Rüböl still			50er loko o. Faß	— —	— —
do. Januar	— —	58 20	**Hafer**		
do. April-Mai	58 10	58 10	do. April-Mai	142 —	142 —

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) —,000 Ltr., (50er) —,000 Liter.

Berlin, 27 Januar. **Schluß-Course.**

		Not. v. 26
Weizen pr. Januar	— —	— —
do. April-Mai	198 25	197 50
Roggen pr. Januar	177 75	178 —
do. April-Mai	173 25	173 —
Spiritus (Nach amtlichen Notirungen.)		Not. v. 26
do. 70er loko	49 60	49 10
do. 70er Januar-Febr.	48 80	48 40
do. 70er April-Mai	49 10	48 80
do. 70er Juni-Juli	49 50	49 —
do. 70er AugustSeptbr.	49 50	49 10
do. 50er loko	69 40	68 70

		Not. v. 26			Not. v. 26
Konsolidirte 4% Anl.	106 20	106 —	Poln. 5% Pfandbr.	72 80	72 75
„ 3½ „	98 40	98 50	Poln. Liquid.-Pfdbr	69 80	69 75
Pos. 4% Pfandbrf.	101 80	101 60	Ungar. 4% Goldrente	93 —	92 80
Pos. 3½% Pfandbr.	96 80	96 80	Ungar. 5% Papierr.	90 —	89 80
Pos. Rentenbriefe	102 90	102 90	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	176 75	176 10
Posen. Prov. Oblig.	95 10	95 10	Oest. fr. Staatsb. ultimo	110 10	109 50
Oestr. Banknoten	178 15	177 90	Lombarden ultimo	59 25	58 50
Oestr. Silberrente	81 40	81 25	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	236 45	235 90	fest		
Russ 4½% BdkrPfdbr	102 60	102 80			

Ostpr. Südb. E.S.A	87 75	87 50	Inowrazl. Steinsalz	44 50	45 —
MainzLudwighfdto	119 —	118 90	Ultimo:		
Marienb. Mlaw dto	63 —	62 50	Dux-Bodenb. Eisb A	244 90	244 75
Italienische Rente	93 —	92 80	Elbethalbahn „ „	103 75	102 90
Russ4% konsAnl 1880	98 25	97 80	Galizier „ „	94 30	94 40
dto. zw. Orient. Anl.	76 40	76 25	Schweizer Ctr. „ „	163 90	164 25
dto. Präm.-Anl 1866	163 75	164 25	Berl. Handelsgesell.	163 —	162 50
Rum. 4% Anl. 1880	86 25	86 —	Deutsche B. Akt.	164 50	164 —
Türk. 1% kons. Anl.	18 90	18 90	Diskont. Kommand.	218 50	217 50
Pos. Spritfabr. B. A	— —	— —	Königs- u. Laurah.	139 90	139 40
Gruson Werke	158 —	158 —	Bochumer Gußstahl	147 40	146 60
Schwarzkopf	274 50	275 75	Flöther Maschinen	— —	— —
Dortm. St. Pr. L. A.	85 40	84 60	Russ. B. f. ausw H.	83 60	83 40

Nachbörse: Staatsbahn 110 10, Kredit 176 50, Diskonto-Kommandit 218 10.

Stettin, 27. Januar (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 26			Not. v. 26.
Weizen fest			**Spiritus** behauptet		
do Januar	190 —	190 —	per loko 50 M. Abg.	67 10	67 10
do. April-Mai	194 —	193 —	„ „ 70 „ „	47 60	47 50
Roggen fester			„ Januar „	— —	— —
do. Januar	171 —	171 —	„ April-Mai „	47 60	47 50
do. April-Mai	170 —	169 50			
Rüböl geschäftsl.			**Petroleum***)		
do. Januar	57 —	57 —	do. per loko	11 55	11 55
do. April-Mai	57 50	57 50			

Petroleum*) loco versteuert Usance 1½ pCt.

Die während des Druckes dieses Blattes eintreffenden Depeschen werden im Morgenblatte wiederholt

Wetterbericht vom 26. Januar, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	750	SSW	6	bedeckt	8
Aberdeen .	751	SW	5	wolkig	6
Christiansund	—				
Kopenhagen	760	NNW	2	halb bedeckt ¹)	1
Stockholm.	756	N	2	Schnee	— 5
Haparanda	758	still		halb bedeckt	—19
Petersburg	761	S	3	bedeckt	—10
Moskau .	774	SO	1	bedeckt	—26
Cork Queenst.	756	SW	6	halb bedeckt	9
Cherbourg	765	S	4	halb bedeckt	5
Helder . .	764	SW	3	Nebel	2
Sylt . . .	760	WSW	2	bedeckt	0
Hamburg .	764	WSW	3	bedeckt ²)	1
Swinemünde	761	WNW	5	bedeckt	2
Neufahrw.	753	NW	5	bedeckt	2
Memel . .	752	NNO	3	bedeckt	1
Paris . .	769	S	1	wolkenlos	— 2
Münster .	766	SW	4	bedeckt	1
Karlsruhe .	770	SW	3	wolkig	2
Wiesbaden	769	still		bedeckt	1
München .	770	SSW	5	wolkenlos	— 4
Chemnitz .	768	SW	3	bedeckt	1
Berlin . .	764	W	4	bedeckt	2
Wien . .	769	W	3	bedeckt	3
Breslau .	761	W	6	bedeckt	2
Ile d'Aix .	768	O	3	wolkenlos	1
Nizza . .	—				
Triest .	769	still		wolkenlos	2

¹) Dunst. ²) Reif, gestern Regen.

Uebersicht der Witterung.

Das Minimum, welches gestern am Skagerak lag, ist mit starker Abnahme der Tiefe ostsüdostwärts nach den russischen Ostseeprovinzen fortgeschritten, während ein neues Minimum nordöstlich von Schottland erschienen ist, unter dessen Einfluß auf den Britischen Inseln starke südliche und südwestliche Winde wehen. Der Witterungsumschlag hat sich nunmehr in Deutschland vollzogen und es dürfte das Thauwetter jetzt zunächst fortdauern. Nur im südlichen Deutschland ist unter dem Einflusse eines barometrischen Maximums, welches über der Alpengegend liegt, wieder leichter Frost bei heiterer Witterung eingetreten, ebenso im Innern Frankreichs; in Norddeutschland herrscht meist trübe Witterung bei ziemlich lebhaften, meist südwestlichen bis nordwestlichen Winden; im Innern Rußlands dauert die strenge Kälte fort.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel in Posen.